9.

Die Krähen.

Es hatte ein rechtschaffener Kriegsknecht etwas Geld sich verdient und zusammengespart, weil er fleißig war, und es nicht (als wie die andern) in den Wirthshäusern durchbrachte.

Nun waren zwei von seinen Kameraden, die hatten eigentlich ein falsches Herz, und wollten ihn um sein Geld bringen; sie stellten sich aber äußerlich ganz freundschaftlich an.

Auf eine Zeit sprachen sie zu ihm: «Hör! Was sollen wir hier in der Stadt liegen? Wir sind ja eingeschlossen darin, als wären wir Gefangene. Und gar einer, wie Du; der könnte sich daheim was Tüchtiges verdienen und vergnügt leben.»

Mit dergleichen Reden setzten sie ihm auch so lange zu, bis er endlich einwilligte, daß er mit ihnen ausreißen wollte.

Die zwei Andern hatten aber nichts weiter im Sinn, als ihm draußen sein Geld abzunehmen.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000241